



## Die Volksschule Eggelsberg spendet Licht für die Schüler von Baskoudré

Barbara Weinzierl

**Ein paar wenige Lampen in der Schule von Baskoudré verändern das Leben eines ganzen Dorfes. Dank einer neuen Solaranlage – gespendet von der österreichischen Volksschule Eggelsberg.**

Nach der Schule erstmal den Rucksack in die Ecke schmeißen, raus gehen, Fußball spielen oder fernsehen – die Hausaufgaben können bis zum Abend warten. In Europa ist das ein typischer Schulalltag. Für die Kinder von Baskoudré sind die Schulstunden dagegen vielmehr eine willkommene Abwechslung von der Haus- und Feldarbeit. Viele müssen ihren Familien helfen, indem sie Aufgaben wie z.B. Wasser holen oder das Hüten der Tiere übernehmen. Die Hausaufgaben kommen da meist zu kurz. Denn wenn die Kinder nach getaner Arbeit nach Hause kommen, ist es schon dunkel und in Baskoudré



Unterricht in der Schule von Baskoudré

gibt es kein elektrisches Licht. Das Dorf mit 4300 Einwohnern ist nicht ans Stromnetz angeschlossen und somit bleiben nach 18 Uhr als einzige Lichtquellen funzlige Taschen- und Petroleumlampen.

Das soll sich jetzt ändern. Denn durch die Spende aus Eggelsberg kann ein Solarsystem installiert werden, das in Zukunft jeden Abend zwei Klassenzimmer mit elektrischem Licht versorgen wird.



Runde Lehmhäuser mit Strohdach

### Mehr Arbeitsplätze

Für die Elektrifizierungsarbeiten hat SEWA die burkinische Elektrofirma MicroSow beauftragt. Neben der Verbreitung von umweltfreundlicher Solarenergie ist ein weiteres Ziel des Vereins die Schaffung von Arbeitsplätzen sowie die Verbreitung von Know-How. Durch die regelmäßigen Aufträge von SEWA kann die Firma MicroSow zusätzliches Personal einstellen und Ausbildungsplätze anbieten.

## Perfekte Bedingungen

Zusammen mit dem Projektleiter Yeral Dicko bricht das Techniker-Team am 18. November 2015 nach Baskoudré auf. Von der Hauptstadt Ouagadougou geht es etwa 90km in Richtung Norden. Die letzten 15km legen sie auf einer staubigen, aber gut befahrbaren Sandpiste zurück. Im Dorf angekommen, wird das Team von Lehrern und Bewohnern schon freudig begrüßt. Der Schuldirektor ist ein sehr engagierter Mann. Er war es auch, der vor gut einem Jahr den Antrag an SEWA gestellt hat, seine Schule zu elektrifizieren. Ein solch guter Kontakt zu den Verantwortlichen vor Ort ist ein wichtiger Faktor für den langfristigen Erfolg eines Projektes.



Der Pausenhof



Das Photovoltaikmodul wird aufs Schuldach befördert

## Die Arbeiten gehen schnell voran

Der herzliche Empfang durch die Bevölkerung und deren großes Interesse motiviert auch die Techniker von MicroSow. Gleich nach der Ankunft beginnen sie mit den Arbeiten. Es werden Löcher gebohrt, Leitungen verlegt und Lampen und Lichtschalter installiert. In jedem Klassenzimmer werden neun sparsame LED-Lampen verbaut, zusätzlich zwei im Lehrerzimmer und eine Außenlampe auf dem Schulhof. Am Nachmittag wird auch schon das Photovoltaikmodul aufs Dach gebracht und dort fest verschweißt. So ist es sowohl vor Wind und Wetter als auch vor Diebstahl sicher geschützt.

Zuletzt werden Batterie, Photovoltaikmodul und die Leitungen, über welche die Lampen versorgt sind mit dem zentralen Element des Solarsystems – dem Laderegler verbunden. Dieser lädt tagsüber die Batterie mit der vom Photovoltaikmodul umgewandelten Solarenergie auf. Für drei bis vier Stunden können somit jeden Abend zwei Klassenzimmer, Direktorbüro und der Schulvorplatz hell beleuchtet werden.

## Licht!

Bis zur Fertigstellung der Installationsarbeiten ist es Abend geworden und die Sonne ist untergegangen. Ein Techniker betätigt den Lichtschalter – und zum ersten Mal erleuchtet elektrisches Licht die Schule von Baskoudré Was für uns so alltäglich ist, wird hier zum großen Ereignis.



Das hell erleuchtete Klassenzimmer

Die neue Beleuchtung bietet nicht nur den Schülern die Möglichkeit, abends hier zu lernen. Für Erwachsene können hier in Zukunft Alphabetisierungskurse angeboten werden und der Dorfrat kann sich abends zu Versammlungen treffen. Nicht zuletzt steigert die Elektrifizierung auch die Popularität der Schule im Ansehen der Bevölkerung.

## Gut besuchte Infoveranstaltung



Viele interessierte Eltern kommen, um mehr über die neue Anlage zu erfahren

In eines der hell beleuchteten Klassenzimmer lädt Projektleiter Dicko noch abends Lehrer und Elternvertreter ein. Bei dieser Veranstaltung zur Sensibilisierung werden noch einmal die Verantwortlichkeiten erklärt, die der Schuldirektor bereits beim stellen des Antrages unterschrieben hat. So bekommt die Dorfgemeinschaft die Anlage zwar umsonst zur Verfügung gestellt, ist von nun an aber selbst für deren Pflege und Instandhaltung verantwortlich. Dies umfasst zum Beispiel die regelmäßige Reinigung des Photovoltaik-Moduls aber auch das Ansparen von Geld für den Austausch von Ersatzteilen. Die Eltern sind sehr interessiert und stellen viele Fragen zur Anlage.

Am nächsten Tag erfolgt die offizielle Übergabe des Schlüssels für die Batteriekiste. Der Cheftechniker von MicroSow erklärt den Lehrern die Funktionsweise der Anlage und wie sie

zu benutzen ist, damit sie noch lange ihren Dienst tun wird. Zum Abschluss bekommt Herr Dicko noch zwei Hühner überreicht, als Zeichen der Dankbarkeit des ganzen Dorfes.

### Langjährige Projektverfolgung

Mit dem guten Gefühl, die Anlage in verantwortungsvolle Hände gegeben zu haben, verlässt das Team das Dorf Baskoudré. In den kommenden Jahren wird SEWA die Schule noch dreimal besuchen, um sich zu vergewissern, dass die Anlage gut funktioniert und auch bei einem Wechsel des Schulpersonals weiterhin gut behandelt wird.

Denn es ist wichtig den Verantwortlichen das Gefühl zu vermitteln, dass auch SEWA an einem langjährigen Erfolg des Projektes interessiert ist



Zwei Hühner als Abschiedsgeschenk

